

## NACH DER SAISON IST VOR DER SAISON – AUCH BEIM BCC "GRÜN-GOLD"

Am 21. März zieht der Banzkower Carnivals Club auf seiner Hauptversammlung Bilanz der Saison 2014/15. Beim diesjährigen Kassensurz wird auch eine neue Führungsspitze gewählt. Der bisherige Präsident Marjo Lübbe stellt sich wieder der Wahl. Er ist bisher der einzige Kandidat. Arndt Griese – bisher zuständig für die Offentlichkeitsarbeit – scheidet nach sechs Jahren als Vizepräsident aus dem Vorstand und als Minister für Kommunikation aus dem Effrat aus. Er hat den Lewitzkurer vorab hinter die Kulissen der vergangenen Saison schauen lassen.



Der BCC - Efferrat in Aktion und mit kritischem Blick auf den Nachwuchs, die kleinen Funkenmatchehen, die sich nicht geschont haben.

Das Lob für die über 100 Banzkower Karnevalisten kam in diesem nächsten Jahr im Februar. Die Vorbereitungen dafür begannen schon mit der Hauptversammlung im März. Dann werden die ersten Ideen für das nächste Motto gesammelt, das die Programmgruppe im Sommer festlegt. Nach und nach entwickeln die Aktiven dann ihre Programme und beginnen mit den Proben. Dafür opfern sie etwa 16 bis gegen 3.00 Uhr auf den Beinen. Wenn der Prinz zum Spiegeler-Matchehen einlädt, dann geht es noch weiter. Nachwuchssorgen hat die BCC nicht. Freuen würde er sich aber über jeden, der den Verein unterstützen oder aktiv mitmachen möchte. Arndt Griese vermisst nicht, sich beim Storal Verein, allen Sponsoren und Unterstützern zu bedanken. Nur mit ihnen kann es "Darauf ein Banzkow hinein!" 2015/16 wieder heißen; LK

## VOM RENAL VEREIN ZUM LEWITZ e.V.

Am 24. Februar hat sich der Renal Verein einen neuen Namen gegeben und seine Aufgaben präzisiert. Zum Vorsitzenden des Lewitz e.V. wurde Rainer Mönch gewählt, der schon in den vergangenen Jahren an der Spitze des Vereins stand.



Der Verein mit dem neuen Namen Rainer Mönch, über den Tourismus hinaus für ein neues Regionalmarketing zu sorgen und die Marke "Lewitz" zu entwickeln. Davon vereine, Vereine, Unternehmen und Einzelpersonen aus der Region. Das Einzugsgebiet reicht rund um die Lewitz, von Parchim über Neustadt-Glewe, das ehemalige Amt Banzkow bis nach Tramm. Der Verein hat seinen offiziellen Sitz in Friedrichsmoor. Dort ist wieder Karen Banzkow, die Geschäftsstelle bleibt aber in der Tourist-Information in der Tourist-Information im Storal, beim Vorsitzenden Rainer Mönch in Goldenstädt oder bei seinem Stellvertreter, Forstamtsleiter Christian Lange in Friedrichsmoor. LK

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohner, die Fähigkeit Feuer zu machen, hat uns Menschen in der Evolutionsgeschichte sehr weit nach vorn gebracht. Es beeindruckt mich schon sehr, wenn in der Zeit von Januar bis März viele Männer der Gemeinde gemeinsam in die umliegenden Wälder ziehen, um sich mit Holz für die nächsten Winter zu bevorraten. Es ist ein Merkmal ländlicher Lebensweise, dass bewusst oder vielleicht auch manchmal unbewusst solch ein Jahrhunderte altes Brauchtum einfach weiter gelebt wird. Da ruft die Wildnis und Mann stellt sich der Herausforderung. Ein Stückchen weit ist mit dem Holzeinschlag wohl auch gelebte Freiheit in freundschaftlicher Männerrunde verbunden. Nun ja, die letzte Meldung über frei lebende Wolfsrudel bezog sich ja noch nicht direkt auf unsere Region. Liebe Frauen, Sie werden wohl auch in der nächsten Zeit nicht auf romantische Abende am Kamin verzichten müssen. Weniger romantisch gestalten sich in den letzten zwei Monaten die Diskussionen um den Haushalt der Gemeinde für das Jahr 2015. Wir können zwar mit höheren finan-

ziellen Zuweisungen durch das Land rechnen, wissen aber, dass sich die Umlagen an den Kreis und laufende Kosten in der Haushaltsführung deutlich erhöht haben. Wir werden in diesem Jahr z.B. viel Geld in die Hand nehmen müssen, um die Heizungsanlage in der Turnhalle zu reparieren und die Straßenlampen abschnittsweise, in Banzkow beginnend, auf LED umzustellen. Da es sich "nur" um einen Austausch der Leuchtkörper handelt (unsere Lampen sind im Rahmen der Dorferneuerung weitgehend erneuert worden), wird es schwierig, dafür eine Förderung zu bekommen. Ebenso wie für die Eltern, haben sich auch für die Gemeinde die Kosten für die Betreuung der Kinder in den Tageseinrichtungen erhöht. Apropos Kinder: Das diesjährige Programm des BCC war schon toll. Besonders der Teil, in dem die Kinder und Jugendlichen agierten, zeugte von der hohen Qualität der Nachwuchsarbeit und ließ den hohen Aufwand, die unzähligen Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit nur erahnen. Ein besonderes Dankeschön hierfür möchte ich Babett Götz, Simone Palm, Kathrin Scheel und Doreen

Wulkow sagen. Hoffen wir, dass unsere Kinder und Jugendlichen auch später ihrem Verein die Treue halten können und nicht gezwungen sind, weit entfernte Ausbildungs- und Arbeitsplätze anzunehmen.

Dieses Thema beschäftigte auch jüngst die Ortsfeuerwehr Mirow auf ihrer Jahresversammlung. Doreen Karnatz leistet hier mit ihren Mitstreiterinnen eine hervorragende Nachwuchsarbeit. Trotzdem gelang es der Wehr in den letzten Jahren zunehmend weniger, Jugendliche mit dem notwendigen Mindestalter und der erforderlichen Qualifikation als aktive Mitglieder aufzunehmen. Die jungen Erwachsenen sind gute Feuerwehrleute in ihren neuen Arbeits- und Lebensbereichen geworden. Gute Beispiele dafür gibt es, nur nützt es in diesem Fall der Wehr in Mirow wenig. Die Ortsfeuerwehr ist mit ihrem Verein, der Sprütdörpschaft, der Dreh- und Angelpunkt für das gesellschaftliche Leben im Dorf und für die gesamte Gemeinde unverzichtbar. Es sind junge Familien nach Mirow gezogen. Vielleicht finden sich ja unter den neuen Hausherrn einige Mutige,

die die Mühen der Ausbildung zum Truppmann nicht scheuen und sich ein Leben mit "Pieper" vorstellen können. Meldet Euch einfach. Auch beim RENAL-Verein hat es gerade noch rechtzeitig piep gemacht. Dazu mehr in dieser Ausgabe.

Liebe Einwohner, wie oft haben wir schon über bürgerschaftliches Engagement gesprochen und zur Mitarbeit angeregt. Es ist ein schwieriges Feld, mehr zu gewinnen als die, die sowieso immer dabei sind. Und von genau solchen Aktiven flatterte mir Ende Februar ein Brief ins Haus, der mich sehr beeindruckte und den wir deshalb hier veröffentlichen. Vielleicht haben Sie ja auch so etwas oder ähnliches im Kopf. Schreiben Sie uns einfach. Ich rechne auch mit vielen von Ihnen beim Frühjahrsputz am 21. bzw. 28. März. Wenn die Störtalfeierlinge wieder so zahlreich teilnehmen wie beim Herbstsputz, dann würde mich das freuen. Aber nicht nur im Störtal gibt es genug zu tun.

Ihre Bürgermeisterin Irina Berg

FRÜHJAHRSPUTZ – ALLES NEU MACHT DER MÄRZ

Am 21. März findet unser alljährlicher Frühjahrsputz in Mirow und am 28. März in Banzkow und Goldenstädt statt. Die Terrassenüberdachung im Störtal ist morsch, muss abgerissen und erneuert werden. In Goldenstädt soll das Projekt kommunaler Friedhof weitergeführt werden. In Jamel liegt der Schwerpunkt auf der Ausbesserung des unversiegelten Teils der Forststraße. In Mirow organisiert wieder

die Sprütdörpschaft die notwendigen Arbeiten. Schule, FFw und Vereine bittet Bürgermeisterin Irina Berg, rund um ihre Objekte für Sauberkeit zu sorgen. Auch an die Einwohner, die Patenschaften für Objekte und Rabatten übernommen haben, geht die Bitte, ebenso an alle Haushalte in der Gemeinde, damit unsere Dörfer sauber in die Saison gehen. Für Essen und Trinken wird wieder gesorgt.

OSTERFEUER IN MIROW, BANZKOW UND GOLDENSTÄDT

Die Mirower treffen sich zum Osterfeuer schon am Gründonnerstag, am 2. April um 19.00 Uhr hinter dem Feuerwehrhaus. Am 4. April ab 18.00 Uhr laden der Spritzenverein und die Freiwillige Feuerwehr in Banzkow alle Einwohner und Gäste zum Osterfeuer auf dem alten Sportplatz (hinter der FFw) ein. Die Kameraden bauen wie gewohnt ein Zelt auf, dazu den Bierwagen, die Gulasch-Kanone und den Grill.

Unbelastetes Brennholz kann dafür zu folgenden Zeiten abgegeben werden: Freitag, den 13., 20. und 27. März in der Zeit von 8.00 bis 16.00 Uhr sowie Sonnabend, den 14., 21. und 28. März zwischen 9.00 und 12.00 Uhr. In Goldenstädt wird das Osterfeuer ebenfalls am 4. April entzündet. Nach einer Andacht in der Kirche um 18.00 Uhr geht es dann mit Fackeln zum Feuerwehrhaus auf dem oberen Sportplatz.

SAGENHAFT BEGEGNUNG DER JUNGEN ALTEN IM LEWITZWALD

Sie haben Ihr Arbeitsleben hinter sich und eigentlich Zeit für Dinge, die bisher immer warten mussten. Sie betreiben viele Hobbys und sind durch familiäre Verpflichtungen gebunden und trotzdem fehlt Ihnen etwas, nämlich eine Gelegenheit im Dorf, Gleichgesinnte zu treffen. Das wollen wir ändern. Unsere Idee: Lassen Sie uns gemeinsam etwas unternehmen. Zum Auftakt laden wir Sie ein zu einer sagenhaften Wanderung durch die Lewitz am Donnerstag, 23. April. Für die Banzkower ist der Treffpunkt um 13.00 Uhr auf dem Dorfplatz - motorisiert. Die Mirower, Jameler und Golden-

städter können gleich nach Friedrichsmoor fahren. Treffpunkt für die Wanderung ist um 13.30 Uhr am Jagdschloss. Zum Abschluss erwartet sie um 16.00 Uhr im Banzkower Störtal eine Kaffeetafel für 5 € pro Person. Anmeldungen bis spätestens 20. April im Störtal unter der Telefonnummer: 300 818. Wer nicht Auto fährt, kann sich dort auch für eine Mitfahrgelegenheit anmelden.

Im Namen der Gemeindevertretung: Irina Berg Bürgermeisterin / Dr. Anja Zogall Seniorenbeauftragte



Waldlehrpfad "Sagenhafte Lewitz" bei Friedrichsmoor

GEMEINDE IN ZAHLEN

Jeder 5. Einwohner in unserer Gemeinde – 533 insgesamt – ist vor 1950 geboren, also 65 Jahre alt oder älter. Das waren Ende 2014 302 Frauen (22 %) und 231 Männer (17 %).

Quelle: Amt Crivitz

## 95. GEBURTSTAG VON MARGARETE WALL

Wer in unserer Gemeinde 90 Jahre oder älter wird, der bekommt persönliche Glückwünsche von der Bürgermeisterin. Als Margarete Wall ihren 95. Geburtstag feierte, gratulierte Irina Berg eine Frau, die auf ein erfülltes Leben zurückblickt.

Frau Wall hatte Schnittchen vorbereitet und Kaffee durfte aus der Maschine, als ich zum Gratulieren kam. Sie lebt trotz ihres hohen Alters völlig selbständig. Vor einigen Jahren zog sie gemeinsam mit ihrem Mann in den Lewitz Club am Mühlengraben, um in der Nähe ihrer Kinder zu sein. Seit ihr Mann verstorben ist, lebt Frau Wall dort allein. Es interessiert sie gar nicht mehr so sehr, was so los ist in diesem Dorf. Sie fühlt sich einfrach nur wohl hier, hat alles was sie braucht, den Pflegedienst Rütz mit seinen Ausfahrten in die Stadt, die Kaufhalle und ein schönes Zuhause. Ich sitze mich fest bei Frau Wall, denn sie erzählt mir aus ihrem Leben während des 2. Weltkrieges und wie sie als Hortzerlehrerin mit über 50 Jahren noch einmal durchstartete. Frau Wall arbeitet als Direktreise in einem Textilhause bevor sie 1944 als Schreibkraft in



In der Märzsonne auf der Terrasse von Frau Wall

Abschließes. Sie hat sechs Wochen benötigt, um die völlig zerbrochene Stadt zu sehen und ihre Angehörigen wieder zu finden. Sie hatten überlebt, weil sie in einem Außenbezirk wohnten. Frau Wall ist ein lebendes Geschichtsbuch. Sie ist so aufgeschlossenen und freundlich und hat so viel erlebt. Sie ist beschneiden in ihren Ansprüchen. Einige Tage später traf ich sie in der Kaufhalle. In ihrem Rollatorkorb hatte sie ihren kleinen Einkauf verstaubt und machte sich damit auf den Weg zurück in Richtung Lewitz Club. Menschen wie Frau Wall zu treffen, ist wie ein Geschenk. Man nimmt sich plötzlich nicht mehr selbst so wichtig und auch die kleinen Alltagssorgen nicht, die man doch eigentlich selbstverständlich mit einem freundlichen Lächeln erwidern könnte.

Irina Berg

## PLATTSACKER IM STÖRTAL

Am 27. Februar war das Störtal erwartungsgemäß bis zum letzten Platz gefüllt. Der Grund war "Tante Adelheid tau Besäuk". Die Plattdeutsche Theatergruppe Goldensiedt-Jamele e.V. hatte eingeladen. Die Veranstaltung wurde aus dem Dezember ausgetragen. So musste "Tante Adelheid" ihren turbulenten Besuch beim Neffen verschließen. 15 begeisterte Plattsacker, davon sieben Männer und acht Frauen, sorgten für Begeisterung. Gerade sind die Kulissen wieder im Lager, beginnen in diesem Monat schon die Proben für das neue Stück im kommenden Dezember und sicher auch für einen neuen Sketch, mit dem die Plattsacker üblicherweise den Abend eröffnen.

Sabine Vob



Foto: Hartmut Vob

## FÜNFJÄHRIGES FIRMENJUBILÄUM - MIT SICHERHEIT

Am 2. März 2010 hat Lutz Settnik seine eigene Firma in der Alten Landstraße 4 in Bankzow gegründet. Dem Lewitzkuriere beantwortete er dazu einige Fragen:

diese Systeme bieten wir auch in Bankzow und könnte zu Fuß zur Arbeit gehen. Es ist sehr angenehm, am Wohnort auch die Arbeitsstelle zu haben. Ich bin in Hamburg. Wir würden auch gern mehr in der unmittelbaren Umgebung von Bankzow leisten. Ich habe fünf Mitarbeiter, vier gewerbliche und meine Frau, die die Buchhaltung macht.

**LK: Ihre Firma ist jetzt fünf Jahre am Markt und erfolgreich?**  
**L. Settnik:** Ja, wir sind erfolgreich am Markt tätig. Wir sind Partner von großen Konzernen, was eine gewisse Sicherheit gibt. Dadurch konnte ich nach kurzer Zeit die Mitarbeiterzahl von drei auf fünf aufstocken.

**LK: Weshalb haben Sie Ihre Firma hier in Bankzow angesiedelt?**  
**L. Settnik:** Es war ein Glücksfall, dass ich hier in der Alten Landstraße Gewerberäume gefunden habe. Ich lebe seit dem Jahr 2000 in Bankzow und könnte zu Fuß zur Arbeit gehen. Es ist sehr angenehm, am Wohnort auch die Arbeitsstelle zu haben. Ich bin in Hamburg. Wir würden auch gern mehr in der unmittelbaren Umgebung von Bankzow leisten. Ich habe fünf Mitarbeiter, vier gewerbliche und meine Frau, die die Buchhaltung macht.

**LK: Ihre Firma ist jetzt fünf Jahre am Markt und erfolgreich?**  
**L. Settnik:** Ja, wir sind erfolgreich am Markt tätig. Wir sind Partner von großen Konzernen, was eine gewisse Sicherheit gibt. Dadurch konnte ich nach kurzer Zeit die Mitarbeiterzahl von drei auf fünf aufstocken.

**LK: Weshalb haben Sie Ihre Firma hier in Bankzow angesiedelt?**  
**L. Settnik:** Es war ein Glücksfall, dass ich hier in der Alten Landstraße Gewerberäume gefunden habe. Ich lebe seit dem Jahr 2000 in Bankzow und könnte zu Fuß zur Arbeit gehen. Es ist sehr angenehm, am Wohnort auch die Arbeitsstelle zu haben. Ich bin in Hamburg. Wir würden auch gern mehr in der unmittelbaren Umgebung von Bankzow leisten. Ich habe fünf Mitarbeiter, vier gewerbliche und meine Frau, die die Buchhaltung macht.



Lutz Settnik (li.) und sein Team

LK: Herr Settnik, was verbirgt sich hinter Ihrer Firma, der Settnik GmbH?  
**L. Settnik:** Wir sind im Bereich der Schwachstromtechnik tätig. Wir planen und projektieren Sicherungskatens- und Datentechnik. Für alle alarmierung und Videotechnik. Wir Einbruchmeldeanlagen, Sprach-Einbruchmeldeanlagen, Sprach-

**DAMENBOUTIQUE "PRETTY WOMAN"**



Der Banzkower Unternehmer Torsten Behrendt hat in der Schweriner Puschkinstraße 52 die Damenboutique "Pretty Woman" eröffnet. Seine Frau Doris (li.) und Nicole von Wijngaarden sind die beiden erfahrenen Modeberaterinnen, die

"gehobene Garderobe für die elegante Dame, die sportliche Frau und das flippige Mädchel" anbieten. An den Umbau- und Renovierungsarbeiten des geschmackvoll gestalteten Ladens waren auch Banzkower Firmen beteiligt.

**NACHWUCHSALLEE IN JAMEL**

Ein Brief von Familie Weiberg an die Bürgermeisterin

"Vor einigen Tagen haben wir mal überlegt, wieviel Kinder in den letzten 20 Jahren hier (in Jamel - Red.) geboren wurden. Auf über 20 sind wir gekommen. Dabei entstand eine Idee. Der unbefestigte Sandweg... von Firnhabers zu Familie Hopp ist einseitig mit Apfelbäumen bepflanzt. Diese stammen aus den 1950er Jahren und zeigen schon einige Ausfallerscheinungen. Hinter dem Haus von Firnhabers fehlen schon die ersten 20 Bäume. Hier nun unser Vorschlag: Ab diesem Jahr würden wir für jedes neugeborene Jameler Baby einen Baum spendieren. (Das würden wir solange machen, bis wir nach eigenem Ermessen sagen: Es ist genug.) Für Jungs einen Baumhasel und für Mädchen eine Zierbirne. Die Bäume hätten bei der Pflanzung eine Größe von 2,50 - 3,00 m und einen Stammumfang von 12 - 14 cm. Es würde sich um Bäume mit

einem Ballen aus der Baumschule handeln. Der derzeitige mit einer Baumschule ausgehandelte Preis beträgt 107,00 €. Wir würden einmal im Jahr (hoffentlich jedes Jahr) im Herbst oder Frühjahr einen Tag ausmachen, an dem der oder die entsprechenden Bäume gepflanzt werden. Mit Zustimmung der Eltern würden wir den Baum mit einem kleinen Schild versehen, auf dem neben dem Vornamen das Geburtsdatum, das Gewicht und die Größe stehen. Wir würden die so entstehende erneuerte Baumreihe gern "Nachwuchsallee" nennen. Sollten wir in 20 Jahren dann wieder überlegen, wieviel Kinder geboren sind, brauchen wir nur einen Spaziergang zu machen und wissen dann sogar, wie viele Jungen und wie viele Mädchen es waren. Wir bitten Sie, den Vorschlag zu prüfen und uns Ihre Entscheidung mitzuteilen..."

Mit freundlichem Gruß



Zum 25jährigen Landesjubiläum haben Landesmarketing MV und der Hinstorff Verlag das Buch "Land zum Leben, Menschen in Mecklenburg-Vorpommern" herausgegeben. Darin spielt auch Banzkow eine Rolle. Neben 24 Portraits von Akteuren der vergangenen Jahre wird unsere Bürgermeisterin a. D. Solveig Leo vorgestellt.

**HOBBY-AUSSTELLUNG IN BANZKOW**



Für die 11. Hobbyausstellung, die am 29. März von 10.00 bis 16.00 Uhr im Störtal stattfindet, haben sich bisher etwa 40 Aussteller angemeldet. Neben vielen bekannten Mitstreitern sind auch etliche zum ersten Mal bei uns zu Gast. Viele Hobbykünstler aus der Gemeinde Banzkow sind dabei. Sie kommen aber auch aus Plate, Sukow, Sülstorf, Schwerin, Borkow, Tessin, Rosenow, Stralendorf, Gadebusch, Tramm, Crivitz, Holthusen und Pingelshagen. Ihr Angebot erstreckt sich von Gefilztem, Gestricktem, Gewebtem und Gedrehtem bis hin zu Arbeiten am Spinnrad. Ganz unterschiedliche Schmuckvariationen werden präsentiert, ebenso Dekoartikel wie

Karten, Geschenkverpackungen, Osterschmuck, Miniaturfläschchen, Öle, Liköre, Konfitüren, Knöpfe und Spangen. Weiterhin gibt es ein Vielfalt an Maltechniken zu bestaunen wie Acryl, Aquarell, Öl, Pustetechnik, und auch Bilder aus Pflanzenfasern sind wieder dabei. Ganz spezielle Hobbys, wie vielleicht Münzen, Nähkästchen, Instrumente und Ahnenforschung finden sicherlich auch ihre Interessenten. Das Störtal kocht Erbseneintopf und bietet Wiener Würstchen an. Und selbstverständlich gibt es zu Kaffee und Tee Hefekuchen aus dem Steinbackofen.

Kerstin Gärber-Loheit

**STÖRTAL-AUSSTELLUNG MIT ALTEN BEKANNTEN**



Karin Segebarth

Seit Ende Februar stellen zwei Hobbykünstlerinnen aus Pingelshagen Landschaftsbilder, Stadtansichten und Stilleben im Störtal aus. Die frühere Verwaltungsangestellte Gisela Dumpff und die ehemalige Diplom-Ingenieurin Karin Segebarth gehören zum Pingelshagener "Krei-

dekreis". In Banzkow haben sie ihre Aquarelle, Acrylarbeiten und Kreidezeichnungen bereits auf den Hobby-schauen präsentiert. Die Ausstellung ist bis zum 15. Mai zu sehen, montags bis donnerstags von 9.00 bis 17.00 Uhr, freitags bis 13.00 Uhr.